

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Interate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Interate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladnt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iekne. — Druck und Verlag von Carl Iekne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Belage.

Nr. 59.

Donnerstag, den 26. Mai 1904.

70. Jahrgang.

Dresden, 25. Mai. Ihre Maj. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg ist gestern abend gegen 9 Uhr gestorben.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat Mai dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

für 50 Rilo Hafer 6 M. 82,50 Pf.,
 „ „ „ Heu 3 „ 33,37 „
 „ „ „ Stroh 2 „ 36,25 „

Dippoldiswalde, am 18. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.
 Dr. Rehnert.

St.

Staatsbeihilfen für Volksbibliotheken betr.

Gesuche um Gewährung von Staatsbeihilfen für Volksbibliotheken sind unter Bezugung des vorgeschriebenen von der Maudschischen Buchdruckerei in Freiberg herausgegebenen tabellarischen Formulars Nr. 220 — bis längstens den

20. Juni dieses Jahres

anher einzureichen.

Später eingehende Gesuche können für das laufende Jahr keine Berücksichtigung finden.

Dippoldiswalde, am 20. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Rehnert.

M.

Als Trichinenschauer für Ruppendorf ist an Stelle des Herrn Heinrich Hermann Richter daselbst

der Gastwirt Herr Ernst Hermann **Holfert**
 in **Ruppendorf**

bestellt und verpflichtet worden.

Dippoldiswalde, am 19. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Rehnert.

Mgn.

Geperret

wird vom 25. bis 28. dieses Monats der Kommunikationsweg Reinholdshain-Oberhäslisch.

Der Fahrverkehr wird währenddessen über Reinberg bez. Dippoldiswalde gewiesen.

Dippoldiswalde, am 19. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Rehnert.

Stn.

Auf Blatt 174 des hiesigen Handelsregisters ist heute das Erlöschen der Firma **Dampfzilogwerk Obercarsdorf Gustav v. Feilitzsch** eingetragen worden.

Dippoldiswalde, den 21. Mai 1904.

1 A. Reg. 79/04.

Königliches Amtsgericht.

Der Völkerstreit und völkerrechtliche Wirrwarr in der Mandschurei.

In der Verfolgung der täglichen und oft recht kläglichen Berichte vom ostasiatischen Kriegsschauplatz sollte man nicht vergessen, daß die Mandschurei in bezug auf den dort wütenden Völkerstreit und den völkerrechtlichen Wirrwarr ein Schauspiel bietet, wie es die Weltgeschichte kaum früher gesehen hat und wie es die schwersten Verwickelungen darbietet, die noch weiter zu blutigen Kriegen führen können. Die Mandschurei ist offenbar das Land der Schlüsselstellung für das nordöstliche Asien einschließlich des japanischen Inselreiches, denn sonst würden die Japaner nicht mit ihrer ganzen Kraft einen Kampf auf Leben und Tod mit den Russen in der Mandschurei kämpfen. Aber völkerrechtlich zeigt die Mandschurei dabei einen Zustand der Verwirrung, der Widersprüche und der Gähnung, daß nur von dem Kriege und seiner Entscheidung eine wirkliche Ordnung der ungeheuerlichen Zustände in der Mandschurei erwartet werden kann. Die Mandschurei ist chinesische Provinz, welche die Russen in Wahrnehmung ihrer Interessen an vielen wichtigen Plätzen besetzt haben. Die Chinesen haben aber unter ihren Tatarengeneralen auch noch Truppen in der Mandschurei, und es fällt ihnen nicht ein, ihre Stellungen dort zu gunsten der Russen oder der siegreich vordringenden Japaner aufzugeben. Nun lebt aber in der Mandschurei auch noch ein altes, seine Freiheit liebendes Volk, die Chingusen, welche

weder von den Chinesen noch von den Russen bisher unterjocht werden konnten und die sich in ihrer Weise auch jeder Neuordnung der Dinge in der Mandschurei widersetzen. Es ist eine Frechheit von der russischen Berichterstattung, die Chingusen nur immer als Räuberbanden hinzustellen. Die Chingusen sind die Nachkommen der mongolischen Ureinwohner der Mandschurei, sie sind die schnellsten und tollkühnsten Reiter der Welt, sind Jäger und Hirten, die sich nie den Chinesen unterworfen haben und den Russen auch nicht, und die auf ihre Art einen fortwährenden Raubkrieg gegen die Russen wie gegen die Chinesen treiben, genau so, wie einst die Hunnen und Tataren ihre Kriege im großen führten. Die Chingusen treten auch in Scharen bis zu 600 Reitern auf, und könnten, wenn sie eine bessere militärische Organisation und Ausrüstung hätten, den Russen durch die Vernichtung der Eisenbahnen sehr gefährlich werden. Daß die Chingusen in ihrer Art den Krieg richtig führen, geht daraus hervor, daß sie fortwährend die russischen Eisenbahnstationen in der Mandschurei angreifen. Zu diesem völkerrechtlichen Wirrwarr in der Mandschurei kommt nun noch der schlimme Zustand, daß die chinesischen Gouverneure dort heimlich mit den Japanern sympathisieren und den Russen Verlegenheiten bereiten. So haben nach russischer Angabe die Japaner unter Mitwirkung von Chinesen eine russische Abteilung bei Sinkintin in eine Falle gelockt und chinesische Gouverneure lassen chinesische Arbeiter oft töpfen, wenn sie den Russen Dienste leisten.

Handgreiflich ist also die sogenannte Neutralität Chinas in der Mandschurei nur eine leere Phrase. Ein furchtbares Los trifft in diesem Unglückslande die chinesische Bevölkerung. Sind Chingusen oder Japaner in ihren Dörfern, so werden sie von den Russen grausam bestraft, und gewähren sie den Russen einigen Vorteil, so werden sie von den chinesischen Gouverneuren geschunden und geköpft. So sieht man mit Grausen in der Mandschurei ein Land, das keinen Besitzer, keine Obrigkeit, kein Recht und keine Ordnung besitzt, und in dessen blutgetränkten Gefilden vier Völkerschaften, Russen, Japaner, Chinesen und Chingusen mit zum Teil ganz widernatürlichen Interessengegensätzen einander bekämpfen. Und die letzte Entscheidung über die Zukunft dieses Landes kann noch sehr fern liegen, denn die russische Langsamkeit und Unfähigkeit kann leicht dazu führen, daß die Japaner noch mehr Siege erringen und dann muß Rußland, um sein Ansehen als Großmacht nicht ganz und gar zu verlieren, neue große Heere nach der Mandschurei zu neuen Kämpfen ausschicken.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wieder sind die Pfingstfeiertage vorüber, des „Dienstes gleichgestellte Uhr“ hat Millionen wieder in die tägliche Arbeit getrieben, die gehofft hatten, ein fröhliches Pfingsten zu feiern. Die Enttäuschung, die das Wetter hervorrief, war sicher groß, und viele werden sich haben abhalten lassen, Erholung in der Natur zu

Geperret

wird vom 26. bis mit 30. d. M. der Kommunikationsweg Oberhäslisch-Walfer. Der Verkehr wird währenddessen über Dippoldiswalde gewiesen.

Dippoldiswalde, am 25. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Rehnert.

583 A.

Stn.

Pferdevormusterung.

Die diesjährige Pferdevormusterung für den Stadtbezirk Dippoldiswalde findet **Sonnabend, den 28. Mai, vormittags 7 Uhr 45 Min. auf der sogenannten Aue hier statt.**

Sämtliche vorzuführenden Pferde müssen der vorschriftsmäßigen Aufstellung wegen bis **spätestens vormittags 7 Uhr** zur Stelle gebracht sein.

Die Vorführung hat **blank auf Trense mit 2 Zügeln, Striden oder Ketten zu erfolgen.**

Die Hüfe sind zu reinigen, aber nicht zu schmieren.

Von der Vorführung **ausgenommen** sind nur

a., die unter 4 Jahre alten Pferde

b., die Hengste

c., die Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben,

d., die Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestützbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,

e., die auf beiden Augen blinden Pferde,

f., die Pferde, welche dauernd unter Tag arbeiten,

g., die Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,

h., die Pferde, welche bei einer früheren hier abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,

i., die Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Desgleichen sind am obengedachten Tage **bis ebenfalls vormittags 7 Uhr** eine Anzahl der für **kriegsunbrauchbar** begutachteten Fahrzeuge behufs Musterung durch den Pferde-Vormusterungs-Kommissar am Musterungsplatze aufzufahren. Die **betreffenden Besitzer** erhalten hierzu noch besondere **schriftliche Aufforderung.**

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder nicht vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Dippoldiswalde, am 21. Mai 1904.

Der Stadtrat.

Boigt.

suchen. Der zweite Feiertag konnte nicht alles wieder gut machen, was der erste verdorben. Trotzdem war der Verkehr auf unserer Bahn und in der Stadt immerhin ein zufriedenstellender.

— Wenn auch die nun hinter uns liegenden Pfingstfeiertage, wo das geplagte Menschenkind in Gottes herrlicher Natur sich erholen und den Alltagsstaub von Herz und Gemüt abschütteln will, nicht wie deshalb wünschenswert durchweg sonnig sich zeigten, so war das Wetter doch wenigstens immerhin noch mit dem Volksausdruck „halbschönig“ zu zensieren. Freilich fiel das Frühkonzert am ersten Feiertage vollständig in den Borna und auch manch weiteren Ausflug mag der in der sechsten Morgensunde niedergehende Regen zu Wasser gemacht haben. Doch besserte sich das Wetter darnach so, daß die erfrischten Wälder und Fluren sowie die staubstreien Wege die Spaziergänge hinaus noch herrlich lohnten. Der Pfingstverkehr schien daher auch hier noch ein recht ansehnlicher zu sein.

— Trotzdem Pfingsten, als Fest der Ausflüge, nicht besonders zur Veranstaltung von Künstlerkonzerten im Saale geeignet ist, hatte sich doch eine ansehnliche Kunstgemeinde von Musikfreunden am ersten Feiertage in der Reichstrone zu einem solchen Konzerte zusammengefunden und keines der Anwesenden hatte den Besuch zu bereuen. Für alle bildeten vielmehr diese Abendstunden einen schönen harmonischen Abschluß des ersten Festtages, wie es auch der lebhafteste Beifall, welcher den Dresdner Künstlern gezollt wurde, bewies. Zunächst waren es die Klavierkonzerte der Pianistin, Fräulein Weiß, welche, mit guter Technik und zart aber doch auch temperamentvoll ausgeführt, alle Anerkennung verdienen. Nicht minder löste der noch recht jugendliche Violinist seine Aufgabe als angehende Künstler aufs Beste, wie auch die beiden Konzertsängerinnen, die Fräul. Fischer-Garry und Elise Pektun das Ensemble aufs glücklichste vervollständigten. Besonders wirkten die auch in der Höhe reinen und glöcklichen Pianos der ersteren sehr angenehm und wohlklingend, während der volle Mezzosopran der letzteren imponierte. Das Programm war sehr geschickt abwechslungsreich zusammengestellt, wobei die tadellos schön zum Vortrag gebrachten Deklamationen des Fräul. Pektun noch besondere Erwähnung verdienen.

— Am ersten Pfingstfeiertage vormittags gegen 3/4 11 Uhr hat sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Ein Herr aus Oberwiesnitz, welcher mit seinem Sohne zum Sommeraufenthalte nach Bärenfels reisen wollte, war, um eine Erfrischung zu nehmen, vom Zuge abgestiegen und hatte sich nach der im Bahnhofgebäude befindlichen Bierausgabe begeben. Als das Abfahrtsignal ertönt war, wollte er sich schnell wieder nach dem Zuge begeben, glitt jedoch von den zurzeit nassen Treppenstufen, die zur Bierausgabe führen, ab und stürzte die vier Stufen hinunter, wobei derselbe einen linken Unterschenkelbruch erlitten hat. Von mehreren Personen in die Expeditionsräume getragen, wurde ihm von einem herbeigerufenen Arzte ein Rotverband angelegt und dann auf Wunsch mittels Landauer nach Dresden gebracht. Nachdem in Dresden bei einem Spezialarzte der Unterschenkel mittels Röntgen-Strahlen durchleuchtet und eingeringelt worden war, ist noch am selbigen Tage die Reise nach Bärenfels fortgesetzt worden.

— Nachdem die „Meinmörder“ ohne Schaden vorüber gegangen, erniedrigte sich in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend die Temperatur noch einmal so tief, daß verschiedene zarte Blumen, teilweise auch die Rosen und besonders die Gurken und Bohnen vom Frost gelitten haben.

— Die Gewinnliste der 29. Dresdner Pferdelotterie, gezogen am 19. Mai, liegt in unserer Expedition zur Einsichtnahme aus.

— Ein aufsteigender Vorgang ereignete sich in Liebenau am Mittwoch nachmittag, indem eine irrsinnig gewordene Frau in total unbekleidetem Zustande die Straße entlang gelaufen kam und erst in der Nähe der Mühleschen Restauration nach heftiger Gegenwehr festgenommen und in das nächste Haus gebracht werden konnte.

Johnsbach. Sonnabend den 28. Mai findet hier eine Tierschau mit Prämierung aus Staatsmitteln statt.

Lauenstein. 19. Mai. Heute vormittag 1/4 11 Uhr ertönten Feuerwerke in unserer Stadt. Wahrscheinlich infolge Heißwerdens einer hölzernen Transmission war die im Tale gelegene Mühle, in der sich seit ellihschen Jahren die Stuhlfabrik von Mendel befindet, in Brand geraten. Das fast vollständig aus Holz bestehende Gebäude stand binnen kurzem über und über in Flammen, sodaß nur das wenigste gerettet werden konnte und die Feuerwehrmannschaften zum Löschen wenig Gelegenheit hatten. Infolge günstiger Windrichtung blieben die benachbarten Gebäude unverfehrt.

Altensberg. Zu dem am 9. und 10. Juli d. Js. stattfindenden 25jährigen Jubiläum unser Freiwilligen Feuerwehr ist das nachstehende Programm aufgestellt worden: Sonnabend den 9. Juli abends 7 Uhr Übergabe neuer Wäfen für die gesamte Feuerwehr durch den Stadtgemeinderat, 8 Uhr Zapfenstreich; Sonntag den 10. Juli vormittags von 1/2 11 Uhr ab Empfang der fremden Wehren und Gäste an den Stadteingängen und Geleit nach den Standquartieren, 11—1/2 11 Uhr Musik im Garten des Hotels „zur Post“, nachmittags 1/2 2 Uhr Übung mit anschließendem Sturmangriff, 3/4 3 Uhr Stellen zum Festzuge am „Schützenhaus“, 3 Uhr Festzug durch die Stadt, Begrüßung auf dem Marktplatz, 4 Uhr weiterer Umzug durch die Stadt, Auflösung beim Posthotel, 1/2 5 Uhr Kommerz, 6 Uhr Festball.

Dresden. Trauer ist im Königsschloß an der Elbe eingezogen! Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Isabella, geb. am 30. August 1871, Gemahlin des Prinzen Johann Georg, ist am Dienstag abend gegen 9 Uhr gestorben. Vor einigen Wochen mußte sich dieselbe eines Frauenleidens halber in die Frauenklinik begeben und sich hier einer schweren Operation unterziehen; nachdem anhaltende Besserung eingetreten schien, erfolgte vergangene Woche ein bedauerlicher schwerer Rückschlag in der Genesung, doch schien noch am Dienstag nachmittag die Gefahr wieder beseitigt; lauteten doch die ausgegebenen Bulletins hoffnungsvoll und befand sich die hohe Kranke verhältnismäßig wohl, wenn sie auch noch der größten Ruhe bedurfte und wochenlang das Bett würde haben hüten müssen. Da trat am Abend des genannten Tages ein weiterer Rückfall ein, der die Kranke in der Blüte ihrer Jahre von der Seite des Gatten riß, das sächsische und das württembergische Herrscherhaus in tiefe Trauer versenkend. — Das sächsische Volk trauert mit seinem Königshause und das wird den greisen König und seine Familie in dem großen Leide aufrichten und trösten.

Dresden, 24. Mai, abends 9 1/4 Uhr. Nach einem vollkommen ruhig und fieberfrei verbrachten Tage trat heute abend 9 Uhr bei Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Johann Georg ganz plötzlich abermals eine Verstopfung und zwar eines größeren Altes der Lungen Schlagader ein. Ihre Königl. Hoheit verschied ohne Todeskampf ruhig in wenigen Minuten. Dr. Leopold. Dr. Fiedler.

— 24. Mai. In der vergangenen Nacht hat der 42jährige vormalige Laternenwärter Reinhard Berger auf hiesiger Priebrichtstraße auf den Laternenwärter Wagner, der ihn wegen Dienstvernachlässigung angezeigt hatte, einen Schuß abgegeben, dann die Waffe gegen sich gerichtet und sich mit 2 Schüssen Wunden beigebracht. Der Täter ist gefällig. Er gibt an, die feste Absicht gehabt zu haben, den Wagner und sich selbst zu erschießen. Er bedauere nur, daß sein Vorhaben nicht geglückt sei. Er ließ sich ruhig verhaften.

— Was wird in Sachsen jährlich an Steuern und Abgaben ausgebracht? Nachdem der Staatshaushalt für die Finanzperiode 1904/05 von den Rammern endgültig festgestellt ist, läßt sich übersehen, was an Steuern in diesen beiden Jahren aufzubringen sein wird. In Betracht kommt nach einer Aufstellung des „Leipz. Tgbl.“ zunächst die Grundsteuer, die mit 4,430 700 M. veranschlagt ist. Dann folgt das Rückgrat unserer Steuerverwaltung, die Einkommensteuer. Hier stellt sich der Anschlag auf 43,304 400 M. Zu Grunde gelegt ist hierbei ein Kataster von 45 Mill. M., und nach Anrechnung des Zuwachses und der Abgänge (die letzteren betragen in der Regel mehrere Mill.) ist in den Staatshaushaltplan der vorher bezeichnete Betrag eingestellt worden. In Wirklichkeit dürfte derselbe etwas überschritten werden, denn nach den Mitteilungen der Regierung beiffert sich das Kataster für 1904 auf 45 1/2 Mill. M. Als neue Steuer wird in diesem Jahre zum ersten Male die Ergänzungssteuer erhoben. Bei dieser ist das Kataster mit 3,645 000 M. angenommen; in Wirklichkeit hat es sich auf 3,810 000 M. gestellt. Im Staatshaushalt ist der Eingang nur auf 3 1/2 Mill. M. geschätzt worden, denn bei der erstmaligen Erhebung der Steuer glaubte man besonders vorsichtig verfahren zu sollen. Eine weitere Steuer, die der Staat erhebt, ist die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen (Wandergewerbebesteuer). Der Ertrag dieser Steuer ist im letzten Jahrzehnt ein ziemlich gleichmäßiger geblieben. Angenommen ist er mit 266 000 Mark, was ungefähr dem wirklichen Eingange entspricht. Endlich gelten als direkte Staatssteuer noch der Urkundenstempel und die Erbschaftsteuer. Der Ertrag ist ziemlich erheblich, denn er beiffert sich auf 3,760 000 M. Die Summe der direkten Steuern stellt sich somit für jedes Jahr der Finanzperiode 1904/05 auf 55,221 000 M. Als einzige indirekte Abgabe erhebt Sachsen für Landesrechnung eine solche vom Fleisch (Schlachtfleisch, Übergangs- und Verbrauchsabgabe). Die Einnahmen betragen im Jahre 1900: 5,784 800 M., 1901: 5,688 800 Mark, 1902: 5,500 000 M. Unter Zugrundelegung dieser drei Jahre ist für 1904/05 ein Durchschnittsertrag von 5,658 000 M. angenommen worden. Im ganzen erhebt somit der Staat an Steuern und Abgaben 60,879 000 M. Ferner dürfen an Gemeinde-, Kirchen- und Schullasten annähernd 70 Mill. M. aufgebracht werden. (Im Jahre 1901 waren es schon 65 Mill. M.) Rechnet man noch rund 60 Mill. M. an Reichsteuern (Eingangszölle, Zuder-, Branntweinsteuer usw.) hinzu, so ergeben sich 190 Mill. Mark Reichs-, Staats- und Gemeindesteuern für unser Sachsen.

Pirna. In der Angelegenheit der künftigen Ausschmückung der Grabstätte Julius Ottos, des Sängers vom „Treuen deutschen Herz“, tagten die hiesigen Gesangsvereine und die dazu erschienenen Vertreter des Elbgau-Sängerbundes. Das Grab befindet sich auf dem säkularisierten Friedhofe an der hiesigen Breitestraße, welcher in Promenadenanlagen verwandelt wird. Es war zuerst beabsichtigt, die Grabstätte in ihrer jetzigen Form zu erhalten. Da jedoch ein Grabstein mit Sarkophag in die Promenadenanlagen nicht passen will, entschloß sich die Versammlung dafür, an den Rat die Bitte zu richten, das in den Promenaden der Grohmannstraße befindliche Denkmal Julius Ottos auf die Grabstelle versetzen zu dürfen. Die Deckung der Kosten soll durch den Elbgau-Sängerbund und den Julius Otto-Bund erfolgen.

Großhain. Für das erledigte Pfarramt zu Glaubitz ist Pastor Arland aus Possendorf gewählt worden.

Strehla a. d. Elbe. Seit einigen Tagen herrscht hier der Typhus. In einer Familie sind sämtliche vier Kinder von dieser bössartigen Krankheit befallen. Die Entstehungsurache der Krankheit will man auf das Trinkwasser zurückführen.

Mittweida. Turmknopf und Wetterfahne unserer Kirche, die am Totensonntag v. J. vom Sturm umgeknickt wurden, sind gründlich repariert und, neu vergoldet, wieder glücklich zur Höhe gebracht worden. Die im Turmknopf verwahrten Urkunden und Münzen wurden darin wieder verwahrt und eine neue Urkunde, ein Satz der gegenwärtig geltenden Münzen und Briefmarken, ein Exemplar des neuen Adreßbuchs von Mittweida, sowie mehrere Nummern des hiesigen Tageblattes hinzugefügt.

Leipzig. Zwischen den Schriftgießereigehilfen und den Prinzipalen — fast ein halbes Jahr hat der Lohnkampf gedauert —, ist jetzt ein Vergleich zustande gekommen, der den ersteren wenigstens einige Vorteile bringt, wenn ihre Hauptforderungen auch nicht erfüllt werden konnten. Die Arbeitszeit ist, wie bisher, neunstündig, die Gehilfen hatten 8 1/2 Stunden gefordert und hierum drehten sich vor allem die Differenzen, Mindestlohn von 27,50 für Zeitarbeiter, 21 Mark für Gehilfen im ersten Jahre nach der Lehre. Ein Drittel der Ausständigen, lauter Verheiratete, konnte wieder eingestellt werden.

Wurzen. Hier hat sich eine Gesellschaft m. b. H. zur Anlage einer gleislosen elektrischen Bahn gebildet, die namentlich zur Beförderung der Produkte der hiesigen Rüstmaschinenwerke und von Kohlen dienen soll.

Weizdorf. Dem vor elliher Zeit gemachten Urnenfund auf der Gaudeschen Spargel- und Obstplantage wird in wissenschaftlichen Kreisen großes Interesse entgegengebracht. Besonders wert hat ein Radornament, das den Fund als besonders selten erscheinen läßt. Hofrat Professor Dr. Reichmüller vom Königl. Museum in Dresden, der die Fundstelle besichtigte und die Bruchstücke zwecks Zusammenstellung und photographischer Aufnahme für das Museum sich vom Besitzer erbat, schätzte das Alter der Urnen auf etwa 2000—2500 Jahre, sodaß sie also um 500 v. Chr. ihre Entstehung haben dürften.

Zwidau. Ein Arztekonflikt ist auch in unserer Stadt ausgebrochen. Die von der Stadt neu eingestellten vier Impfarzte dürfen nach einem Beschluß des ärztlichen Bezirksvereins Zwidau die Impfungen nur gegen ein Honorar von 1 M. für jede Impfung ausführen, während die Stadt hierfür nur ein Fixum ausgeworfen hat, wodurch die Stadt weniger belastet wird. Die Forderungen der Ärzte hat der Rat abgelehnt und gedroht, daß bei Ablehnung des städtischen Fixums die Impfungen dem städtischen Krankenhaus zugeteilt werden sollen, und zwar soll ein weiterer Assistenzarzt eingestellt werden, der unter Verantwortung des Oberarztes die Impfungen vorzunehmen habe. Wie hierzu noch verlaudet, hat der ärztliche Bezirksverein auf eine Eingabe der in Frage kommenden vier Ärzte hin es abgelehnt, von seinen Forderungen abzulassen.

Zwidau. Zeitungsmedungen zufolge ist in Monaco der Kassierer Gustav Colditz verhaftet worden, welcher der Niederplanitzer Sparkasse 38000 M. entwendet hatte und damit flüchtig geworden war. Das Geld ist größtenteils vergeudet. Colditz hat ein umfassendes Geständnis abgelegt und wird ausgeliefert.

Tagesgeschichte.

Berlin. Über die Frage, ob der Reichstag während des Sommers vertagt werden oder ob nach Pfingsten der Schluß der Session eintreten soll, ist eine endgültige Entscheidung erst zu erwarten, wenn sich abmessen läßt, welches Maß von Arbeit noch nach Pfingsten von der gewählten Vertretung der Nation geleistet werden kann. Es braucht nicht verschwiegen zu werden, daß sich gewichtige Stimmen dagegen ausgesprochen haben, den Reichstag auch während des bevorstehenden Sommers wieder zu vertagen. Sollten aber Gründe vorliegen oder sich geltend machen, welche zu gunsten einer solchen Entscheidung in Berücksichtigung gezogen zu werden verdienen, so würde fast mit Bestimmtheit vorauszusetzen sein, daß, wenn vor der Zeit eine Entscheidung im Sinne der Vertagung fiele, der Eifer, den Reichstag zu besuchen, nach Pfingsten noch mehr erlahmte, als schon bisher der Fall gewesen ist.

— Die Abänderung des Münzgesetzes und der Wunsch nach Dreimarkstücken. Die Reichstagskommission für den Entwurf eines Gesetzes, betreffend Änderung des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 hat den Antrag angenommen, auch die Prägung von Dreimarkstücken in Aussicht zu nehmen. Von Seiten der Vertreter der verbündeten Regierungen wurde hervorgehoben, daß ein Bedürfnis nach einem Dreimarkstück nicht anerkannt werden könne, auch treffe der Antrag die Regierung ohne jede Vorbereitung; das Dreimarkstück sei vorwiegend nur eine Trinkgelderfrage. Präge man ein solches aus, so entstehe die Gefahr der Verwechslung mit dem Zweimarkstück. Der Bundesrat habe die ganze Vorlage doch nur eingebracht, weil er für das Fünfzigpfennigstück eine andere Regierung vorschläge; belaste man noch den Entwurf mit einer so weitgehenden Änderung, so liege die Gefahr nahe, daß der Bundesrat den ganzen Gesetzentwurf ablehnen werde. Einen grundsätzlichen Widerspruch wolle man dieser Änderung nicht entgegensetzen. Es möge deshalb dieser Wunsch in die Form einer Resolution gefaßt werden; man sei gern bereit, in Erwägungen darüber einzutreten, und es würden auch Erhebungen gepflogen werden, um festzustellen, ob in der Tat ein Bedürfnis nach Dreimarkstücken bestehe. Bei diesen Erhebungen

würden außer der Reichsbank unter anderen die Handels- und Handwerkskammern gefragt werden. In Reichstagskreisen wird angenommen, die Vertreter der verbündeten Regierungen werden bei der zweiten Lesung des Gesetzesentwurfs im Plenum an diesem ihrem Standpunkte festhalten und darauf dringen, daß der Wunsch nach Dreimarkstücken in die Form einer Resolution gekleidet werde.

Nach einer Meldung aus St. Petersburg ist der russische große Kreuzer „Bogatyr“ in einer felsigen Bucht in der Nähe von Wladiwostok gescheitert. Die Mannschaft wurde gerettet.

Der Rückzug der Japaner auf Fongwangsheng wird amtlich bestätigt. 20000 Japaner stießen auf 32000 Russen, die in stark besetzter Stelle 60 Meilen westlich von Fongwangsheng standen. Die Japaner hielten es nicht für geraten, eine Schlacht zu wagen, und zogen sich geordnet mit großer Schnelligkeit zurück. Gerüchtweise verlautet jedoch, es hätte auf beiden Seiten bei den Gefechten zwischen den Japanern und den in ihre Flanken fallenden Kosaken schwere Verluste gegeben.

Osterreich-Ungarn. Über die Ausdehnung der lutherischen Kirche in Osterreich im Jahre 1903 sind jetzt die statistischen Mitteilungen erschienen. Danach traten 3625 römische Christen zur lutherischen Kirche über, wozu 335 Übertritte aus anderen Konfessionen kamen, so daß die Gesamtzahl der Übertritte 3960 beträgt. Zu den Reformierten gingen 431 römische Christen und 119 andere über, so daß der Zuwachs der Reformierten 550 beträgt. Bei den überhaupt stattgefundenen 4510 Übertritten sind also 4056 römische Christen zur evangelischen Kirche gekommen. Aus der lutherischen Kirche traten 655 Personen zur römischen über, aus der reformierten 282. Seit dem Jahre 1899 sind 25348 Katholiken zu den evangelischen Kirchen übergetreten, während ihr Verlust an die römische Kirche sich auf 4084 Seelen bezieht. Auch die Tätigkeit der evangelisch-lutherischen Kirche ist erstarkt. Die kirchliche Verforgung wurde immer weiter ausgedehnt. In 27 Orten wurde 1903 zum ersten Male evangelischer Gottesdienst gehalten. 16 dieser Orte liegen in Böhmen. Predigstationen wurden an 16 Orten eingerichtet. Die Zahl der neugegründeten Vikariate beträgt 8. 10 Gemeinden erhielten selbständige Pfarrämter. An 5 Vikare wurde die österreichische Staatsbürgerschaft erteilt.

Belgien. Dem Kongostaat steht eine Reihe innerer Verwickelungen bevor; es bestätigt sich, daß der König der Belgier seinen verdienstvollen Mitarbeiter, Oberst Ighs, den Begründer der wertvollen Bahn am unteren Kongo, und den früheren Minister Devolder in Ungnade entließ. Beide waren für den König Geschäftsträger in Amerika bei dem Zustandekommen des belgisch-amerikanischen Syndikats für den Ausbau der Strecke Belling-Hankau und anderer Linien. Hier scheint nicht alles nach Wunsch des Königs gegangen zu sein. Jedenfalls ist es nach einer Brüsseler Meldung der „Voss. Ztg.“ richtig, daß der König seinen im Verwaltungsrat der Kongobahn sitzenden obersten Hofchargen den Austritt befohl und das Gesuch des Obersten Ighs um Entlassung als Ordnonanzoffizier des Königs bewilligte.

Selsingör, 24. Mai. Der dänische Dampfer „Napoli“ stieß in der vergangenen Nacht südlich von dem Feuer-Schiff im Lappegrund mit dem Stettiner Dampfer „E. R. Reklaff“ zusammen, der sich auf der Fahrt von Sueloa nach Stettin befand. Der deutsche Dampfer sank; die Mannschaft wurde gerettet. Der Dampfer „Napoli“ lief am Bug beschädigt in Selsingör ein.

Windhut. Der Typhus beim Detachement Glafenapp, welches sich noch in Othyaena befindet, ist bis jetzt noch nicht zum Stillstand gebracht. Auf die Verwertung des Detachements im Felde soll nicht mehr zu rechnen sein, auch die Verwendung gesunder Mannschaften an der Ciappenlinie sei wegen Verleuchungsgefahr ausgeschlossen.

Saigon. Im Kolonialrat gab der Gouverneur eine Schilderung der durch den letzten Taifun geschaffenen Lage und teilte mit, die Zahl der umgekommenen Menschen werde auf 5000, der materielle Schaden auf mehrere Millionen Francs geschätzt.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde,
am 29. April 1904.
Anwesend waren die Stadtverordneten Baumgarten, Dittich, E. Heinrich, Jädel, Schiffner, Baumeister Schmidt,

Privatus H. Schmidt, Schlossermeister H. Schmidt, U. Ulrich, O. Ulrich. — Entschuldigt fehlt: Hofmann.

- Zur Kenntnisnahme liegen vor:
- a) ein Dankschreiben des Vorsitzenden des hiesigen Militärvereins anlässlich der den Veteranen bewilligten Befreiung von städtischen Abgaben, und
 - b) eine Verordnung der Rgl. Kreishauptmannschaft Dresden über Genehmigung des Regulatios, die Erhebung einer Ortsabgabe von Sommergästen in hiesiger Stadt betreffend.

Einem Gesuche des Strohhutleiers Köhringer hier und Genossen um käufliche Überlassung städtischen Arealen zu Bauzwecken wird dadurch entgegengekommen, daß man den Gesuchstellern einige der vom Flurausschuß näher bezeichneten städtischen Flurstücke unter den vorgeschlagenen Bedingungen zum Ankauf als Bauland offeriert.

Dem Vorschlage des Sparfassen-Ausschusses entsprechend genehmigt man, daß vorläufig für ungekündigt erhobene Einlagen von mehr als 300 M. die Zinsen für einen vollen Monat gekürzt werden, ferner, daß bei Nichtentnahme bereits bewilligter Sparfassenanleihen eine Entschädigung in Höhe der Zinsen für ein Vierteljahr der Darlehenssumme gefordert werde, sowie, daß die Gebühr für Prüfung der Sparfassenrechnung erhöht werde.

Vom Ergebnisse der Verpachtung städtischer Grundstücke Kenntnis nehmend, wird dieser Verpachtung um die erlangten Gebote zugestimmt.

Genehmigung wird weiter erteilt zur Herstellung der vom Bauausschuß vorgeschlagenen Schleusenanlage auf der unteren Elender Straße unter Bewilligung des Kostenaufwandes, und zur Übernahme der Verwaltung über die zur Anschaffung von Beleuchtungs- und Ausrüstungsgegenständen der freiwilligen Feuerwehr angekauften Gelder durch den Stadtrat und zur Anschaffung neuer Helme — die im Eigentum der Stadt bleiben — aus diesem Fond.

Der Entwurf einer neuen Feuerlöschordnung, über welchen E. Heinrich berichtet, wird im allgemeinen gutgeheißen.

Nach Erledigung der Tagesordnung wird eine durch den Stadtrat dem diesseitigen Kollegium vorgelegte Petition des Schriftsetzers Heine hier und Genossen, den geplanten Neubau am Bismarckplatz betr., vorgetragen. Obwohl die Entschlieung über dieses Gesuch nicht zur Zuständigkeit des Stadtverordneten-Kollegiums gehört, vielmehr dem Stadtrate zusteht und dieser bereits Entscheidung getroffen hat, wird doch eine Besprechung dieser Angelegenheit vorgenommen. Ein von dem Vorsitzenden hierzu gestellter Antrag:

den Stadtrat zu ersuchen, die Petition zu berücksichtigen, so lange es noch Zeit ist, wird mit 6 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Schließlich ersucht man den Stadtrat, über den Stand der Angelegenheit wegen Prüfung der Hochwasserschädenrechnung dem diesseitigen Kollegium bis zur nächsten Sitzung Auskunft zu erteilen.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

Bermischtes.

* New-Yorker Zeitungsjungens. Die amerikanischen Zeitungsjungens zeichneten sich durch seltene Findigkeit und großen Geschäftssinn aus; so mancher aus ihrer Gilde hat es schon weit gebracht. Jüngst fand, wie die „Zeit“ berichtet, in New-York eine Versammlung statt, die charakteristisch ist für die dortigen Verhältnisse. Mehr als 150 Zeitungsjungens kamen zusammen, um sich zu organisieren und die Vereinigung der Zeitungsjungens von Groß-New-York zu begründen. Ein Junge, kaum drei Räte hoch, aus Park Row, als „Jack“ kurzweg bekannt, präsiidierte, hielt eine große Rede und bezeichnete als wichtigsten Zweck der neuen Vereinigung, die Errichtung kleiner Heime in den verschiedenen Stadtteilen, wo die „Kollegen“ zusammenkommen, sich unterhalten und — etwas lernen könnten, damit diejenigen, die es wollen, ein besseres Fortkommen fänden, wenn sie einmal „zu erwachsen“ seien, um Zeitungen zu verkaufen. Er endete seinen feurigen Speech mit der Bemerkung: „Unsere Jungens treiben sich jetzt in den Kneipen und hungern in den Schenken herum; was uns not tut, ist ein eigenes Heim, ein Klub mit Badezimmer, Billards, Ballspielen und

einem Turnplatz. Wenn so einer von den schweren Millionären, statt in jedem versteckten Nest eine Bibliothek zu gründen und sich unter den Hinterwäldlern Denkmäler zu errichten, sein Geld hier in New-York anbauen wollte, könnte er viel mehr Gutes stiften. Aber wir wollen nicht warten, bis die Welt sich unserer annimmt und irgend einer uns etwas schenkt, wir wollen Anteilshelme unter uns plazieren und uns so ein eigenes Vermögen schaffen.“

Ein Neunauge in der Wasserleitung. Auf den Zustand der Wasserleitung in Petersburg wirft folgende Notiz der „Petersburger Zeitung“ ein bedenkliches Licht: Der Stadtverordnete Baron E. A. von der Brüggen hat dem Mitglied des Stadtrates und Präsidenten der Wasserleitungskommission ein Neunauge von etwa 35 Zentimeter Länge zugestellt. Der Fisch geriet in der Badestube am Rajalski Pereulok aus dem Wasserleitungskahn in eine Badewanne, wo er lebendig gefangen wurde. Es entsteht die Frage, wie es der Fisch zuzwege gebracht hat, die städtischen Wasserleitungsfilter, die angeblich die kleinsten Bakterien zurückhalten sollen, wohlbehalten zu passieren.

„Im schwarzen Walfisch zu Astalon.“ Die bekannte Rechnung auf sechs Ziegelsteinen, die dem Gast im schwarzen Walfisch zu Astalon von den Kellnern überreicht wurde, hat einen Konkurrenten bekommen. Die Rippur-Expedition der Pennsylvania-Universität hat eine Schneiderrechnung gefunden, die ein Alter von 5000 Jahren hat. Sie ist auf Ziegelstein geschrieben, und die Kleidungsstücke waren als Geschenk eines Königs für einen Priester bestimmt.

Dresdner Produktendörse vom 20. Mai.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 172-179, brauner 76-78 kg, 170-174, russischer rot, 175-182, do. weißer 179-185, amerikan. Kansas 178-182. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, 74-76 kg, 126 bis 128, do. 72 bis 73 kg, 122-124, russischer 139 bis 143. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 146-155, schlesische und polnische, 150-155, böhmische und mährische, 160-175, Futtergerste 111-128. Hafer, pro 1000 kg sächsischer 121-126, russischer 114-124. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine 132-136, Laplata, gelber, 113-115, amerikan., mixed 114-117, Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterware 150 bis 160. Wicken, pro 1000 kg netto: 130-140. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländ. und fremder 140-148. Leinseed, pro 1000 kg netto: feine 190-205, mittlere 180-190. Luplata 160-165, Bombay 175-180. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Faß: raff. 49. Rapstuchen, pro 100 kg, lange 10,00, runde 10,00. Peinleuchen, pro 100 kg: 1. 14,50, 2. 13,50. Mais, pro 100 kg netto, ohne Sad 25-29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 29,00-29,50, Grieserauszug 27,50-28,00, Semmelmehl 25,50 bis 27,00, Bäckermundmehl 25,00-25,50, Grieslermundmehl 19,50 bis 20,00, Pöhlmehl 15,00-15,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 21,00-21,50, Nr. 0/1 20,00-20,50, Nr. 1 19,00 bis 19,50, Nr. 2 16,00-17,00, Nr. 3 13,50-14,50, Futtermehl 12,20 bis 12,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 9,20-9,40, feine 9,00-9,20. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken) 10,00-10,20. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln 2,60-2,80, Butter (kg) 2,55-2,65, Heu (50 kg) 2,80-3,10, Stroh (Schod) 24-27 M.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathaus, Parterre).
Expeditions-Stunden: Sonntags (ersten und letzten Sonntag im Monat) von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Vorschußverein zu Dippoldiswalde.

(Kassierer: Rm. R. S. Ende.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 28. Mai, nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 21. Mai.

Von 17 Ferkeln wurden verkauft 17 zum Preise von 29 bis 35 Mark pro Paar.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“
nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inzerate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Jeden Freitag Kartoffeltuchen bei Gieholt.

Zucht-Eber,

Weißener Rasse, verkauft
Vorwerk Hirschbach.

Eine junge Kuh,

ganz nahe zum Kalben, zu verkaufen
Niederfrauendorf 20.

Visitenkarten
jeder Ausführung fertigt die
Buchdruckerei Carl John.

Schützenhaus.

Nächsten Sonntag
Waldentaler.

**Sonntag und Montag
Schmiedeberger Kirmes.**

Dienstmädchen

im Alter von 15-17 Jahren sofort gesucht
Gartenstraße 242 B.

Selterswasser und Brauselimonaden
in Flaschen und Syphons empfiehlt billigst
frei ins Haus
H. Lommatzsch, Dippoldiswalde, Mineralwasserfabr.

4 Stück Püferschweine
und 1 guterhaltene Zentrifuge
sind sofort billig zu verkaufen
Wilmsdorf Nr. 25.

Orange=Cider.

Gebrauchte Möbel

werden wegen Raummangel verkauft
Bahnhofstraße 19 D, p.

Speise- u. Futter-Kartoffeln
hat noch abzugeben
R. Flemming.

Einige Zentner Kornschütten
und Haferstroh (Fliegeldrusch)
verkauft
B. Presh, Alberndorf.

Ein Posten Futterkartoffeln,
Prof. Maerder, liegt zum Verkauf bei
Otto Walthier in Reinhardtsgrimma.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen hierdurch herzlichsten
Dank Alfred Thämmel und Frau
Margarete, geb. Frenzel.
Dippoldiswalde, Pfingsten 1904.

Zughund, schwarzgrau, tiger, gefleckte Brust und Beine, mit Halsband ohne Steuermarkte entlaufen. Gegen Belohnung zurückzug. an Paul Jörko, Bäderrmstr., Dippoldiswalde.

Kinderliebes Mädchen
als Aufwartung sucht
Frau A. Jörko, Freiberger Str.

Ein Zucht-Bulle,
1 Jahr alt, ist zu verl. Hirschbach Nr. 21.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Begräbnis unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin,

Vina Böhme,

sagen wir für Blumenschmuck und freiwilliges Tragen zur letzten Ruhestätte allen, allen herzlichsten Dank.

Seifersdorf, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir für die vielen Geschenke und Gratulationen zu unserer Vermählung nochmals unseren aufrichtigsten Dank.

Dippoldiswalde, Pfingsten 1904.

Gustav Rödel,

Marie Rödel, geb. Klotz.

Ehrenerklärung.

Die Beleidigung gegen Alma Fleischer ist unwahr. L. W.

Goldne Brosche ist auf dem Wege Gartenstraße—Aue verloren worden. Geg. Belohn. abzug. Gartenstr. 247 B, part.

Eine Wohnung ist zu vermieten und d. 1. Juli zu beziehen **Rosengasse 35.**

Reiche Heirat! Junge Witwe, M. 400 000 Vermögen. (Mein Kind ist als eigen anzuerkennen.) Edelgestimmte Herren — auch ohne jedes Vermögen — wollen sich unter „Reform“ Berlin S. 14 bewerben.

Haus- u. Laufbursche,

streng rechtlich, bei hohem Lohn und freier Station gesucht. Derselbe kann sich in meinem vielseitigen Geschäft ausbilden.

„Gansa“ Kaufhaus Niederjedlitz
Inh: Edm. Max Zimmermann.

100 Erdarbeiter

werden sofort gesucht beim Quellsfassungs- bau für die Stadt Freiberg im Gimmlichtal bei Frauenstein. August Loeffler.

Zimmerleute sucht Baugeschäft von Arth. Nitzsche.

Einen Arbeiter

sucht Paul Schauer.

Junger, strebsamer Bäckergehilfe findet dauernde Stelle.

Paul Jörko, Bäckerstr., Freib. Str.

Maurer sucht

Karl Klotz Nachf., Baumeister Voberall.

Einen Schmiedegesellen und einen Schlosser

sucht Jul. Müller, Schmiedemstr., Reinholdshain.

Gesucht wird auf sofort ein zuverlässiger

Diener.

Angebote erbeten an Exzellenz.

Bohn- oder Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. Vermittler verboten. Offerten unter J. F. 355 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein Haus

mit 5 Scheffel Feld ist wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Näheres Altenberg, Neustadtstraße 220.

Ein starkes Pferd,

sechs Jahr alt, steht sofort an einen Landwirt in gute Hände unter Garantie billig zu verkaufen bei

Oskar Wünschmann, Spechtritz.

Schreibmaschine

„Ideal“ von Seidel & Naumann wegen Abreise sofort zu verkaufen. Offerten unter F. 60 Haafenstein & Vogler, Dresden.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse der Johanna verw. Richter, Inhaberin eines Schnittwaren- geschäftes hier, gehörigen Warenvorräte:

Kleiderstoffe, Nester (Zuch, Varchent, Flanell u. s. w.), Futterluster, Schals, Kapotten, Kindermägen, Handschuhe, Strumpfwaren, Wolle, Schürzen, Korsetts, Schutzborten, Schnuren, Bänder, Spitzen, Nähseide, Zwirne, Knöpfe, Nadeln, Kragen, Handarbeiten u. s. w.

sollen von Donnerstag, den 26. ds. Mts., ab eine Woche lang in der Zeit von vorm. 8 bis nachm. 7 Uhr zu den billigsten Preisen ausverkauft werden.

Dippoldiswalde, am 24. Mai 1904.

Rechtsanwalt Süss, als Konkursverwalter.

Nutzholzauktion.

Dienstag, den 31. Mai, von vormittags 8 1/2 Uhr an, sollen im Bertholdshofen Gasthofe zu Reichstädt die nachverzeichneten, im Rittergutsforstrevier Reichstädt aufbereiteten Hölzer, als:

1118 weiße Stämme von 10 bis 32 cm Mittenstärke,
3983 „ Klöcher von 7 bis 36 cm Oberstärke,
423 „ Verbstangen von 8 bis 15 cm Unterstärke,
2745 „ Reisstangen von 4 und 5 cm „
205 „ Reisstangen von 6 und 7 cm „

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

von Schönbergsche Forstverwaltung zu Reichstädt, am 21. Mai 1904.
Pohlisch.

Habe jederzeit eine Auswahl von ca. 40 Stück der

vorzüglichsten Milchkuhe,

leichten und schweren Schlages, unter weitgehendster Garantie bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Hotel „Jägerhaus“ Naundorf.

Heute Mittwoch, den 25. Mai,

großes Konzert mit darauffolgendem Ball von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor Ad. Jahn-Dippoldiswalde.

Anfang 8 Uhr. Gewähltes Programm. Eintritt 40 Pfg. Vorverkaufstarten à 30 Pfg. sind im Konzertlokale zu haben. Hermann Weise.

Restaurant Buchmühle Schmiedeberg.

Nächsten Montag, den 30. d. M.,

großes Kirmeskonzert von der gesamten Kapelle Adolf Jahn-Dippoldiswalde.

Anfang 4 Uhr. — Gutgewähltes Programm. — Eintritt 40 Pfg. Vorverkaufstarten à 30 Pfg. sind bei den Unterzeichneten zu haben. Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen Hermann Krumpolt und Ad. Jahn.

Einladung

zum Besuch der Tierchau mit Prämierung aus Staatsmitteln in Johnsbach

Sonnabend, den 28. Mai 1904, von vormittags 11 Uhr an.

Das Komitee.

Der Dippoldiswalder Kreisverein für innere Mission wird, so Gott will, am 29. Mai — Trinitatisfest — a. e. sein

Jahresfest in Kreische

begehen. Für den nachm. 1/23 Uhr beginnenden Festgottesdienst hat Herr Superintendent Dr. Frotischer-Werdau die Predigt übernommen und bei der nachm. 1/25 Uhr sich anschließenden Nachversammlung im Gasthof zum Erbgericht wird Herr P. Weidauer-Dresden den Bericht erstatten.

Unmittelbar darnach und in Verbindung damit wird die Generalversammlung des Kreisvereins stattfinden, deren Tagesordnung durch § 6 der Vereinsstatuten bestimmt ist. Zu zahlreicher Teilnahme an diesem Feste ladet hierdurch freundlichst ein Dippoldiswalde, den 24. Mai 1904.

der Kreisverein für innere Mission.

Hempel, 3. St. Vorsitzender.

Darlehns- u. Sparkassenverein Reinholdshain

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht).

Generalversammlung

Sonnabend, den 4. Juni, abends 8 Uhr, im Gasthofe zu Reinholdshain.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht. 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes. 3. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes. 4. Bericht über die stattgefundenen gesetzlichen Revisionen. 5. Beschlussfassung zu § 12 und § 20 Abs. 2 des Statuts. 6. Genossenschaftliche Mitteilungen.

Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute ab bis dahin in unserer Geschäftsstelle zur Einsicht der Mitglieder aus.

Reinholdshain, den 25. Mai 1904.

Wolde. Günther.

Hierzu eine Beilage.

Portemonnaie mit Inhalt auf der Straße Hödendorf—Borlas gefunden. Abzuholen Hödendorf 106.

Nekrutten Salt!

Es' wir zur Stellung geh'n und lassen uns befeh'n, da ist der beste Rat, wir nehmen erst ein Bad und gehen alle schnell zum Bademeister Ell, denn der hat's durchgemacht und weiß wie's gemacht wird.

Rührt euch!

Cocosflocken.

Rich. Selbmann, Badergasse und Bahnhofstraße Nr. 249.

Maitrank

von Frankfurter Apfelwein und frischem Waldmeister, à Flasche 65 Pf., empfiehlt H. Lommatzsch, Dippoldiswalde.

Zu verkaufen:

Ausgelesene Kartoffeln, Schüttstroh, Korn- und Haferstroh, fertige Dachschöden und gedroschenes Timotee und Spreusiede im Fohlgut Reichstädt 68.



bei Richard Niewand.

Eine Wirtschaft,

23 Scheffel Feld und Wiese, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Alles nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gutsverkauf.

Ich beabsichtige, mein schönes Gut mit ganz massiven Gebäuden und Giebeleinfahrt, 148 Scheffel Areal, mit sämtlichen Maschinen ganz billig zu verkaufen. Näheres erteilt der Besitzer, Br.-R. Nr. 29 in Großröhrsdorf b. Weesenstein.

Gutsverkauf.

98 Scheffel Areal, mit sämtlichem Lebewen und toten Inventar, wegen Todesfall äußerst billig zu verkaufen, und ist dies eine sehr günstige Gelegenheit, ein wertvolles Gut billig zu kaufen. Anzahlung 8—10 000 M. Wo zu erfahren bei Buchbinder R. Schubert, Glashütte.

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 29. Mai,

großes Vogelschießen.

Clemens Barth.

Fr.-V. Donnerstag, den 26. Mai, Hotel „goldner Stern“.

L. J. M. H. H.

Heute keine Übungsstunde, dagegen nächsten Freitag, den 27. Mai 1904, abends 8 Uhr: Übung für den Männerkursus,

abends 9 Uhr: Monatsversammlung. Verschiedene Eingänge; Wahl eines Vertreters zur Generalversammlung des Landesverbandes; Abstimmungen; event. Vortrag pp.

Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Geflügelzüchter-Verein.

Nach Beschluß der Versammlung vom 18. Mai a. e., findet die Abfahrt Freitag, den 27. Mai, früh 5 Uhr 40 Minuten mit dem ersten Zuge statt.

D. B.

Nal. Säch. Militärverein Dippoldiswalde und U.

Um zahlreiche Beteiligung an der Sonntag, den 29. d. M. nachm. 3 Uhr im Rathaussaale stattfindenden

Haupt-Bezirksversammlung

werden die Kameraden hiermit ersucht.

D. B.

Sächsisches.

Über ein sehr unangenehmes Reiseabenteuer, das einem Kaufmann aus Dresden durch den Übereifer eines Polizeibeamten in Pirna passierte, wird von dem Betroffenen folgendes berichtet: „Obwohl erst vor einiger Zeit vom Ministerium an die Behörden die Weisung ergangen ist, eine Verhaftung stets dann erst vorzunehmen, wenn alle Tatsachen vorher genau geprüft worden sind, ist mir in Pirna vor einigen Tagen folgender unglaublicher Vorfall passiert: Als Reisender und Vertreter einer hochangesehenen Dresdner Firma — ich bereise seit etwa vier Jahren die sächsisch-böhmische Schweiz und bin bei allen besseren Hoteliers wohlbekannt — logierte ich im Sächsischen Hof in Pirna. Da ich früh 7.29 Uhr stets schon in die Umgebung fuhr, an mich abgeordnete Postanweisungen daher unsicher erhielt, sandte ich am 12. Mai abends an meine eigene Adresse 40 Pfg. ab, um am folgenden Tage, Donnerstag (Freitag), den Boten früh selbst sprechen zu können. Am Freitag, den 14. Mai früh, wurde ich im Hotel (der Besitzer kennt mich seit Jahren) verhaftet mit der Motivierung, die Ablicht gehabt zu haben, den Geldbriefträger zu überfallen und zu berauben. Der das erste Verhör ausführende Wachtmeister gab sich alle nur erdenkliche Mühe, von mir das Geständnis herauszuholen, einen Raubansatz geplant zu haben. Ich wurde ins Gefängnis übergeführt und nach reichlichen Seelenqualen nachmittags 4 Uhr nach Vernehmung durch den Amrichter, der die Situation jetzt richtig erkannte, entlassen. Ich habe selbstverständlich sofort beim Justizminister Dr. Otto in Dresden den Vorfall gemeldet, Beschwerde erhoben und Genugtuung verlangt.“

Eine Acetylen-Explosion ereignete sich am Mittwoch im Hause des Galanteriewarenhändlers M. Meyer in Raschau. Weil am Vorabend die Beleuchtung der Acetylenanlage verlagte, wollte der Besitzer mit seinem 23jährigen Sohne und dem Handarbeiter Hartmann den Apparat untersuchen. Nachdem er dabei alle Vorsichtsmaßregeln gebraucht hatte, leuchtete Meyer, im Glauben, daß alle Gase durch die geöffneten Ventile entwichen seien, in den Kessel, und sofort erfolgte auch eine Gasexplosion, die alle drei Personen ziemlich schwer verletzte.

Die „Gesundbeterei“ ist auch in der Gegend von Burgstädt heimisch geworden. In Göppersdorf ist seit einiger Zeit bei der Ehefrau eines dortigen Einwohners eine Gesundbeterstation errichtet worden, in welcher als Gesundbeterin eine aus Chemnitz berufene Frau tätig ist.

Bei einem Fleischer in Chemnitz kostete das Pfund Blut- oder Leberwurst Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonnabends nur 48 Pfg., dazu erhält der Käufer eine Karte zum Eintritt für das zweitgrößte Variété-Theater von Chemnitz, den „Wintergarten“.

In der Stadtverordneten-Sitzung zu Döbeln wurde der vom Stadtrate beschlossene Errichtung eines Elektrizitätswerkes zugestimmt. Das Werk wird neben der städtischen Gasanstalt, zunächst für eine Leistung von 1000 gleichzeitig brennenden Normalkerzen, mit einem Kostenaufwande von 105 000 M. erbaut. Als Arbeitskraft ist eine Sauggasanlage mit 75 bis 85 Pferdekräften Leistung vorgesehen. Das Werk ist als gemeinnütziges Unternehmen gedacht und soll hauptsächlich Handwerk und Industrie durch Vermittelung billiger und bequemer Arbeitskraft fördern. Für die städtischen Betriebswerke soll auch ein auf 50 000 M. veranschlagtes Verwaltungsgebäude mit neuer Straße (10 000 M.) geschaffen werden.

„Sämtliche Waschfrauen“ von Olsnitz machen folgendes bekannt: „In Anbetracht der steigenden Lebensmittelpreise und der aufreibenden Tätigkeit, welche eine Waschfrau zu leisten hat, erlauben wir uns, von jetzt ab statt 1,50 M. 2 M. zu beanspruchen, d. h. inkl. Kost.“

Pirna. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Sächsischer Schuldirektoren wird in hiesiger Stadt Sonnabend den 4. und Sonntag den 5. Juni im Hotel Forsthaus abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen Berichte über: „Was spricht für und was spricht gegen die Trennung der Geschlechter beim Unterrichte?“ (Direktor Marquard, Mägeln), „Die Gründe für und gegen den durchgehenden Unterricht“. (Dr. Richter, Dresden und Direktor Voigt I, Chemnitz) und ein Vortrag des Direktors Oswald, Glauchau über: „Wie kann der Direktor die amtlichen Konferenzen, die er mit seinem Kollegium abhält, fruchtbar gestalten?“

Stadt Wehlen. Hier wird eine städtische Acetylen-Explosion geplant. Eine aus Stadtgemeinderatsmitgliedern bestehende Kommission ist mit den nötigen Vorarbeiten beauftragt. Es besteht die Absicht, mit der Wasserleitungsrohrlegung diejenige der Gasleitung zu verbinden. Definitive Beschlüsse sind noch nicht gefaßt. Der Wasserleitungsbaue hat übrigens in den letzten Tagen seinen Anfang genommen.

Weißeritz, 20. Mai. Das Stadtverordnetenkollegium nahm gestern abend einen durch Anregung aus Stadtverordnetenkreisen entstandenen Ratsantrag an, die Besitzwechselabgabe in Erbfällen zwischen Eltern und Kindern nur zur Hälfte (66 2/3 Pfg. auf 100 M.) zu erheben. Bezüglich des Erbfalles zwischen Ehegatten setzte das Kollegium den Betrag auf ein Drittel (33 1/3 Pfg.) herab.

Ein Antrag, in Erbfällen völlige Befreiung eintreten zu lassen, wurde abgelehnt. Die Besitzwechselabgabe in Weißeritz ist mit 133 1/3 Pfg. zur Armen- und Schulkasse eine der höchsten in Sachsen.

Wachwitz. Der Gemeinderat hat beschlossen, gemäß dem Vorgehen mehrerer Nachbargemeinden die Biersteuer einzuführen.

Moritzburg. Das Altarbild Stephan Cataneos aus der anfangs protestantischen Schlosskapelle, das etwa zwei Jahrhunderte im dortigen Bodentummel gelegen hat und 1882 gefunden wurde, hat Rahler meisterhaft restauriert. Es dient nun seinem ursprünglichen Zwecke in der Kirche zu Eisenberg-Moritzburg.

Pulsnitz. Recht empfindliche Strafen verhängte das hiesige Schöffengericht über vier junge Burken, welche im Übermut eine dem Gebirgs- und Verschönerungsverein gehörige Ruhebänk am Eierberge in schändlicher Weise demoliert hatten. Der Haupttäter erhielt 4 Monate Gefängnis während die anderen den Frevel mit 2 bez. 1 Monat Gefängnis zu büßen haben werden.

Leipzig. Die für nächstes Jahr geplante große Hochkunstausstellung wird im Krystallpalast stattfinden. Für den Garantiefond sind bereits 172 000 Mark gezeichnet worden. Es soll versucht werden, den König zur Übernahme des Protektorats zu veranlassen.

Leipzig. Das Stadtverordneten-Kollegium nahm entgegen dem Ratsbeschluss das von dem verstorbenen Buchhändler Christian Adolf Madroth der Stadtgemeinde Leipzig ausgelegte Vermächtnis zur Herstellung eines Bärenzwingers an. Der Zwinger ist nach der Art des Berner Bärenzwingers in Form einer Grube projektiert, wegen Aussicht und Fütterung der Bären soll mit der Direktion des Zoologischen Gartens verhandelt werden.

Nerchau. Großes Aufsehen erregt in Nerchau und in der Umgegend die kürzlich erfolgte Verhaftung der beiden Söhne des Gutsbesizers De. in Wagelwitz. Dem dortigen Mühlenbesitzer gleichen Namens war in der letzten Zeit des öfteren Getreide von seinem Speicher entwendet worden. Um dem Dieb auf die Spur zu kommen, legte er sich wochenlang auf die Lauer. Endlich gingen die Diebe ins Netz. In einer finsternen Nacht versuchten sie, mit leeren Säden versehen, die Tür des Getreidebodens aufzubrechen. Dabei wurden sie von dem Besitzer überfallen und erkannt.

Zwidau. Für die Regulierung der Mulde und Errichtung von Talsperren sind noch Vermessungs- und Ingenieurarbeiten bei Zwidau usw. vorzunehmen. Bei Eisenstod ist ein Gebiet ermittelt worden, das sich zur Herstellung einer großen Talsperre eignet. Bei deren Ausführung würden sich die Kosten der Regulierungsarbeiten vermindern, die Ersaufungsgefahr für die Zwidauer Kohlenflächte beseitigen lassen und die Herstellung einer Flutrinne bei Glauchau wegschaffen.

Zwidau. Die hiesige Gasanstalt ergibt auf das Jahr 1903 40 000 M. Überschuss mehr als veranschlagt worden. Dieser soll dem Überschuffonds zugewiesen werden, der 500 000 M. erreichte.

Schlusitz, 18. Mai. Unter donnerartigem Getöse stürzte gestern hier die Scheune des Gutsbesizers Heinrich plötzlich in sich zusammen. Glücklicherweise war zurzeit des Einsturzes niemand in dem Gebäude anwesend, sodass Menschenleben nicht zu beklagen sind.

Neusalza. Das im Jahre 1881 vom Kgl. Sächs. Kriegerverein gekaufene Kriegerdenkmal wird im Laufe dieser Woche eine Einfriedigung durch eiserne Säulen und Ketten erhalten.

Aus dem Vogtlande. In den niederen Teilen des Vogtlandes hat das Getreide bereits gekeimt. Der Stand der Feldfrüchte ist allenthalben ein sehr günstiger und läßt reiche und frühzeitige Ernte erwarten. Selten hat in diesen Gegenden das Korn bereits Mitte Mai Ähren getrieben. Auch die Futtergewächse stehen so günstig, daß nach den Pfingstfeiertagen bereits der erste Schnitt begonnen werden kann.

Cranzahl i. Erzgeb. Hier hatte sich ein im 3. Jahre stehendes Kind mit kochendem Wasser derart verbrüht, daß der Arzt zu Rale gezogen werden mußte. Um dem Kinde bis zum Eintreffen des Arztes die Schmerzen zu stillen, begoß man es mit Jauche (!) Die Jauche hat auf die verbrühte Haut selbstverständlich nur nachteilig gewirkt. Das Kind liegt schwerkrank darnieder.

Boitersreuth. Von einem „wildem“ Radfahrer wurde der pensionierte Weichenwärter Frisch von hinten umgerissen und überfahren. Dabei glitt der alte Mann, der von 1864 bis 1902 in Bahndiensten gestanden hat, aus und erlitt so schwere Verletzungen am Hinterkopfe, daß er bald darauf verschied.

Baugen. Die Stadtverordneten beschlossen die Übernahme einer dem Bismarckdenkmal-Ausschuß gehörigen 2500 M. kostenden Sandstein-Statue des Altreichskanzlers, die zuerst auf dem Czorneboh Aufstellung finden sollte und wurde vorgeschlagen, das Standbild in Baugen gegenüber dem Kriegerdenkmal aufzustellen.

Tagesgeschichte.

Der König von Spanien wird den diesjährigen deutschen Kaisermandövern beiwohnen. Wie der Draht meldet, hat König Alfons eine Einladung des

Kaisers zur Teilnahme an den Kaisermandövern angenommen.

Die Ermäßigung der Matrikularbeiträge durch die Lex Stengel — „kleine Finanzreform“ — ist nach einer Zusammenstellung der Beiträge, die dem Reichstage nunmehr zugegangen sind, doch eine recht wesentliche. Die bar zu zahlenden Matrikularbeiträge für 1904 betragen danach 236 437 113 M. Im Etat für 1903 waren angelegt 565 856 234 M. Der Unterschied macht also rund 330 Millionen.

Nach der neuesten Meldung des Gouverneurs Leutwein ist die Nordkolonne unter Zilow bereits in Otowatuatjwi angelangt. Diese Wasserstelle liegt über 50 Kilometer nördlich von Omaruru an der künftigen Trace der Davaibahn. Zilow hat damit bereits die erste Hälfte der Strecke Karibib-Waterberg zurückgelegt, ohne vom Feinde belästigt worden zu sein. Der zweite Teil des Marsches wird wohl weniger angenehm werden. Die um Omaruru schwärmenden, namentlich bei der Bergdamera-Ansiedlung Okambabe befindlichen Banden werden bereits von deutschen Truppenteilen verfolgt, so daß die baldige Beruhigung jenes Bezirks erwartet werden darf.

Frankfurt a. d. O., 21. Mai. Der „Frankf. Oberzug“ zufolge erhielten bei der gestrigen Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Frankfurt-Lebus Bassermann (natl.) 14 385 Stimmen und Braun (Soz.) 11 880 Stimmen.

Dies ist die dritte Niederlage der Sozialdemokratie seit dem Dresdner Parteitage. Einen Sieg mit fast 3000 Stimmen Mehrheit darf man wohl einen vollständigen nennen. Das Bürgertum kann auf ihn angesichts der kolossalen Anstrengungen, die die sozialdemokratische Parteileitung gemacht hat, stolz sein. Nicht einmal das Prestige zu retten und den moralischen Eindruck, den eine Niederlage auf die Wähler im ganzen Reich machen mußte, abzuschwächen, ist der sozialdemokratischen Partei gelungen. 14 494 Stimmen erhielt Braun in der Stichwahl im Juni vergangenen Jahres, die Sozialdemokraten büßten also an die 3000 Stimmen ein, während die bürgerlichen Stimmen sich genau auf der Höhe des vorigen Jahres gehalten haben. Offenbar ist der radikale Flügel der Liberalen diesmal nicht abgeschwenkt, sondern ist, ebenso wie die Bündler, Mann für Mann, was anerkannt werden soll, an die Urne getreten. Durch den Sieg zu Frankfurt a. O. wird das bestärkt, was wir schon nach der Altenburger und Zschopauer Wahl sagen konnten, daß ein Bestimmen des Bürgertums auf sich selbst Erfolg haben muß, und daß der an sich wenig bedeutende Ausfall einer Stimme im Reichstag moralisch von größtem Einfluß für die Zukunft sein kann.

Kopenhagen, 21. Mai. Die dänische Grönlandexpedition ist in den Kolonien des westlichen Grönlands angekommen. Sie meldet, daß die Gjøaexpedition sich am 15. August v. J. bei Daktymple Rok befand. Beide Expeditionen sind wohlbehalten.

Washington. Es ist nunmehr als sicher anzusehen, daß Roosevelt 742 Stimmen des republikanischen Nationalkonvents erhalten wird, die er braucht, um als republikanischer Kandidat für die Präsidentschaft aufgestellt zu werden. 708 Delegierte sind unter der Bedingung gewählt worden, daß sie für Roosevelt stimmen, und die Mehrzahl der anderen bereits gewählten 218 Delegierten hat sich gleichfalls für die Kandidatur Roosevelts ausgesprochen. Die Wahl von 62 Delegierten steht noch aus.

Ostasien. Mit dem in letzter Nummer gemeldeten Untergange von japanischen Kriegsschiffen hat sich das Mißgeschick der japanischen Flotte ziemlich bedeutend vergrößert. Nunmehr haben die Japaner in den letzten Wochen ein Torpedoboot, ein Aviso, ein Linienerschiff durch Minen, einen geschützten Kreuzer durch Zusammenstoß verloren und bei diesen vier Unglücksfällen sind über 900 Seeleute umgekommen. „Hatsuse“ war eins der größten und modernsten japanischen Linienerschiffe, es war 1899 bei Bidders in England vom Stapel gelaufen und hatte ein Displacement von 15 240 t. (Das untergegangene russische Linienerschiff „Petropawlowsk“ war nur 11 130 t groß.) „Hatsuse“ hatte eine Besatzung von 741 Mann, so daß also, da nur 300 Mann durch die Torpedoboote gerettet sind, 441 ihren Tod in den Wellen gefunden haben. „Hatsuse“ war 122 m lang, hatte eine Breite von 23,2 m und einen Tiefgang von 8,9 m. Die 14 700 indizierten Pferdekräfte, welche die Maschinen entwickelten, sollen dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 19 Seemeilen gegeben haben. Der untergegangene Kreuzer „Jochino“ war ein geschützter, sehr wertvoller Kreuzer, unseres Wissens der schnellste japanische, da er 23 Seemeilen lief. Er war in Elswick gebaut und hatte eine Besatzung von 385 Mann, so daß also, da nur 90 gerettet sind, 295 Mann ertrunken sind. Die Japaner haben also an einem Tage 736 Marinemannschaften verloren. „Jochino“ hatte ein Displacement von 4230 t, die Maschinen entwickelten 16 000 indizierte Pferdekräfte, der Kreuzer war 110 m lang, 14 m breit und hatte einen Tiefgang von 5,2 m. Das ist ein sehr schwerer Schlag für die japanische Flotte, wenn er auch ihre Überlegenheit der russischen gegenüber kaum bedeutend beeinträchtigen wird.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse unseres herzensguten Vaters, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn **Karl Gottlieb Göpfert**, sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank. Herzlichen Dank den Kgl. Sächs. Militärvereinen von Reichstädt und Dippoldiswalde, sowie Herrn Doktor Voigt für seine Bemühung. Ferner danken wir auch Herrn Pastor Schädlich und Herrn Kantor Brüdner für die tröstenden Worte und den erhebenden Gesang. Dies alles hat unseren Herzen wohlgetan. Möge Gott allen ein reicher Vergeltter sein.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Habe Dank und ruhe sanft“ in dein kühles Grab nach.

Reichstädt, Dippoldiswalde, Freiberg, Sadisdorf, Dresden, Schmiedeberg. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns zu unserem

25jährigen Ehejubiläum,

bestehend in herzlichsten Glückwünschen und wertvollen Geschenken von den geehrten Bewohnern, Verwandten, Nachbarn und Kindern dargebracht worden sind, fühlen wir uns veranlaßt, hierdurch allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Tag ist für uns ein Ehren- und Freudentag geworden, und wird uns unvergänglich bleiben.

Zugleich wünschen wir, daß Gott allen solch fröhlichen Jubeltag bei voller geistiger und körperlicher Gesundheit möge erleben lassen.

Gunnersdorf, den 22. Mai 1904.
Ernst Wende und Frau.

Bekanntmachung.

Durch mehrere Zuckerranke und Diabetiker veranlaßt, habe mich entschlossen mir alle diesbezügliche

Diätischen Nährmittel

zugulegen.

Empfehle Neuronat-Brot und Zwiebad, welches von ersten ärztlichen Autoritäten Zuckerranken empfohlen wird. Hergestellt nach Anweisungen des Geheimen Medizinalrats Dr. Ehlstein.

Empfehle ferner Fromms Conglutin-Brot, Zwiebad, Mehl und Conglutin-Extrakt. Schrotbrot für Magenleidende.

Paul Helmert, Schmiedeberg, Feinbäckerei und Kaffee.

Ausverkauf

meines jetzigen Lagers von Möbel, Stühlen, Spiegeln usw. in guter sauberer Ausführung zu billigsten Preisen

H. O. Gottschaleh,
Dresden, Oberseergasse 1.

Erlauben unserer werten Kundschaft von Dippoldiswalde und Umgegend ergebenst mitzuteilen, daß wir wieder mit einem großen Transport schöner



Königsberger Buchsweine

eingetroffen sind und selbige **Donnerstag**, den 26., und **Freitag**, den 27. Mai, im Gasthof „zum roten Hirsche“ zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf stehen.

Hunrich & Co.

NB. Herr Mörbitz, Gastwirt, „Roter Hirsche“, ist beauftragt worden, für uns Geld in Empfang zu nehmen.

2 Würse Ferkel hat abzugeben

Bruno Querner, Borsendorf.

1000 Mark

auf 2. Hypothek noch innerhalb 2/3 der Brandlaste auf ein Landhaus zu leihen gesucht. Off. u. B. H. an d. Exped. d. Bl.

Vom persönlichen Einkauf in Berlin

zurück, empfehle

in enormer Auswahl letzte Neuheiten:



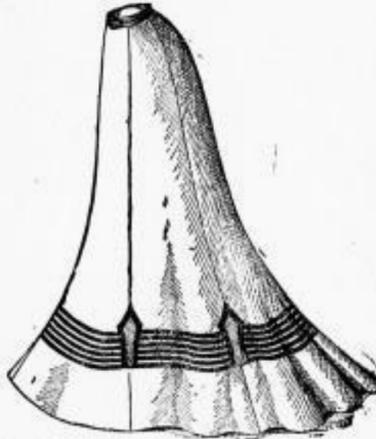
Blusen,

dicke, gulsitzende Fassons, in
Seide, Wolle, Boile, Satin, Leinen, Madapolam u. s. w.
Stück 1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 2.75, 3.00 bis 20 M.

Blusen-Gürtel, große Auswahl.

Kinder-Kleidchen,

reizende Fassons, in Wolle, Zephyr, Kattun u. Barchent von 65 Pfg. an.



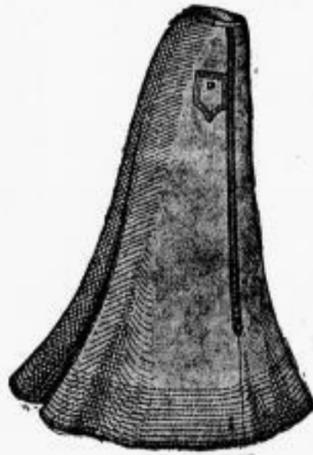
Kostume-Röcke,

tadelloser Sitz, neueste Schmitte, schwarz, farbig und genoppt, von 3.75 Pf. an,

Weißer Wasch-Kostume-Röcke in großer Auswahl.

Wasch-Kinder-Platzüge Blusen und Höschen

in allen Größen und Preislagen.



Sport-Röcke

luftfrei,

neueste und gangbarste Form in vielen Stoffarten mit angewebtem Futter
5.00, 6.50, 7.75, 8.75—20 M.

Neuheiten in: Herren-Wäsche, bunten Chemisettes, Kragen, Manschetten, Schlipfen, Herren- und Knaben-Sweaters, schwarzen und farbigen Strümpfen und Halbstrümpfen, Socken, Macco-Unterwäsche, Sommer-Korsetts, Damenschleifen, Untertaillen, Kinderschürzen, Ländelschürzen, Hosenträger, Sport-Gürteln und Westen, Staubröden, Unterröden.

Herm. Raejer
Nachfgr.

Otto Bester.

Großartige entzückende Neuheiten in Wollmousseline, Voile, Satin, Organdy, Grenadine, Balsorine, Etamine, Côteline, Jaconet u. weißen Waschstoffen.

Marie Kögel Alexander Fuchs

Verlobte.

Dippoldiswalde.

Oberschöna.

Oscar Hartmann, vereid. Bücherrevisor,
Dresden, Markgrafenstr. 14.

Valencia,

alter spanischer Rotwein, süß, mild, magenstärkend, Blutarmen und Bleichsüchtigen empfohlen, die Flasche M. 1.20 bei

Richard Niewand.

G. A.

Händel



Königl. Sächsische Feuerspritzenfabrik

Annonstr. 23/25. Dresden-A. Annonstr. 23/25.

Feuerspritzen

neuester Konstruktion (preisgekrönt auf der Deutschen Städteausstellung mit der silbernen Medaille).

Handspritzen, Spritzen-Schläuche, Strahlrohre, Schlauchbinden, Schlauchpflaster, Feuereimer, Feuerwehrequisiten jeder Art, Gartenschläuche und Gartenspritzen.

Gegründet 1826.

Fernsprecher Amt 1, 4517.

2 neue kleine Turmuhren,

passend für Schulen oder Fabriken, eine mit 8 Tage Geh- und Stundenschlag, die andere mit 24 stündigem Geh- und Stunden-schlag, werden billig verkauft.

E. Schmatzo, Uhrmacher und Mechaniker, Geising.

Fahrrad-

Gummi, Zubehörsache, Reparatur etc.

H. Spieß, Dippoldiswalde, Spezialgeschäft für Fahrräder.

Naturheilkundel

Nährsalz-Kakao.

Richard Selbmann,
Badergasse und Bahnhofstraße 249.

Ein guterhaltener älterer

Landauer,

mit Stoff ausgeschlagen, Halbpalantachsen, S-Federn, Lederverdeck, Räder in bestem Zustande, 2 Kutschgeschirre preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Brennabor,

Abler,

Mars,

Gaemel,

Excellior,

Puch-Räder.

Lustschlänche

u. Mäntel,

Gloden,

Laternen,

u. a. Zubehör.

Alle Ersatzteile.

Fahrradlager
F. A. Richter,
an Markt.

Gute ägyptische Zigaretten

von Kyriazi Freres, Kairo, Egypten, empfehle meinen April-Import die Marken:

Neptune, 10 Stück 40 Pf.

Apis, " " 50 "

Elegantes, " " 40 "

Bouquet, " " 50 "

Zigarren-Spezial-Geschäft

Max Jünger, Herrengasse.

Weidelbeerwein verkauft

Carl Nitzsche.